

Mengerskirchen - Probbach Sauerborn

Koordinaten: 50°32'29.30" Nord, 08°12'35.15" Ost

Kreis Limburg-Weilburg

Anfahrt: A45 Abfahrt Haiger-Burbach B54 Richtung Rennerod. Im Ort links Richtung Mengerskirchen. Hinter Mengerskirchen links nach Probbach.

Links in den ort fahren und dann rechts Wegweiser „Sauerborn“, Brunnenstrasse.

Nach ca. 600m liegt der Brunnen auf der rechten Seite.



Schüttung: 2,7 Liter pro Minute

Wassertemperatur: 12,3°C

Natürlicher eisenhaltiger Calcium-Magnesium-Hydrogencarbonat-Säuerling

Wasseranalyse in mg/l

Kationen:

Natrium	39,40
Kalium	1,73
Ammonium	0,16
Magnesium	52,00
Calcium	274,00
Strontium	0,39
Eisen	10,90

Anionen:

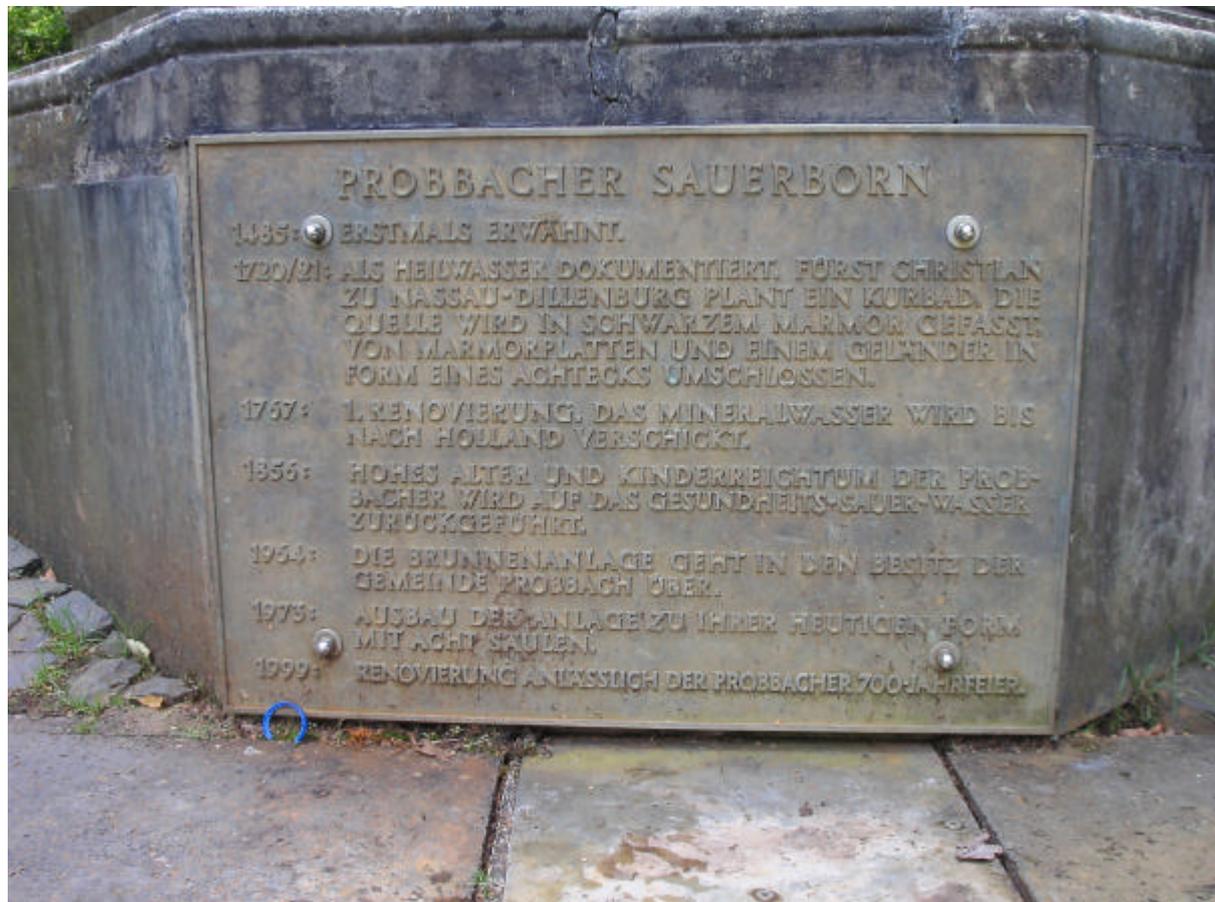
Fluorid	0,14
Chlorid	5,07
Nitrat	0,11
Sulfat	2,80
Hydrogencarbonat	1213,00

Undissoziierte Stoffe

Kieselsäure	43,2
-------------	------

Gasförmige Stoffe

Freies gelöstes Kohlendioxid	2296,00
------------------------------	---------



- 1435 Erstmals erwähnt
- 1720/21 Als Heilwasser dokumentiert. Fürst Christian zu Nassau-Dillenburg plant ein Kurbad. Die Quelle wird in schwarzem Marmor gefasst. Von Marmorplatten und einem Geländer in Form eines Achtecks umschlossen.
- 1767 1. Renovierung. Das Mineralwasser wird bis nach Holland verschickt.
- 1856 Hohes Alter und Kinderreichtum der Probbacher wird auf das Gesundheits-Sauer-Wasser zurückgeführt.
- 1964 Die Brunnenanlage geht in den Besitz der Gemeinde Probbach über.
- 1973 Ausbau der Anlage zu ihrer heutigen Form mit acht Säulen.
- 1999 Renovierung anlässlich der Probbacher 700-Jahr Feier.

Der Probbacher „Sauerburn“

THEODOR PHILIPP SCHACHT,
1704-1770, Autor: „Vindictilla“
© Prof. Sch.

DISSERTATIO

in Qua
Acidulorum Brachseilium,
Præterea Mengerskirchen, 1720,
Fons, quodammodo, non prorsus
acidulæ, sed, in præcipuo Partu,
in Chorea & in Ep-
istola tractatur.



UNIVERSITÄT HERBORN
1711-1712 NICOLAUS ANTONIUS
1711-1712

Der „Sauerburn“ wird erstmals in der Landwehrordnung von 1485 erwähnt, die Graf Heinrich IV. von Nassau-Bellstein für sein Land erlassen hat. Im 16. und 17. Jahrhundert bleibt die Bekanntheit des Probbacher „Sauerburns“ sowie die Verwendung seines Wassers auf die nächsten Orte beschränkt. Daran konnte auch die Tatsache nichts ändern, dass das Wasser am Hadamarer Hof die Tafel zierte. Im 18. Jahrhundert wird dem Probbacher „Sauerburn“ größere Beachtung geschenkt.

Als 1717 das Nassau-Hadamarer Fürstenhaus erlischt, fällt durch Losentscheid das Kirchspiel Mengerskirchen und damit auch das Dorf Probbach an Nassau-Dillenburg. Im Jahre 1718 überlässt Fürst Wilhelm das Kirchspiel Mengerskirchen seinem Bruder Christian. Dieser richtet seine besondere Aufmerksamkeit auf den Probbacher Sauerbrunnen.

Er beabsichtigte Probbach zu einem Kurort zu entwickeln und die Quelle in den Wettbewerb zu Bad Schwalbach treten zu lassen.

Auf Wunsch des Fürsten veröffentlicht der Dillenburger Hofarzt und Professor der Medizin an der hohen Schule zu Herborn, Theodor Schacht, im Jahre 1720 eine in lateinischer Sprache abgefasste Beschreibung des Probbacher Sauerbrunnens. Darin wird Ort und Lage des Brunnens beschrieben, aber auch die Natur und Eigenschaften des Wassers.

Bereits im folgenden Jahr erscheint eine zweite, diesmal in deutscher Sprache abgefasste Schrift. Verfasser dieser Schrift ist der Hochfürstlich Hessen-Castellanische Raths- und Leibmediziner, Professor der Arznei- und Naturwissenschaften, Landphysikus Dr. Peter Wolfart. Dieser Schrift ist der von P. Fehr gestochene Situationsplan beigegeben, der einen Überblick über die Lage und das Aussehen des Brunnens zu dieser Zeit vermittelt. Der Probbacher Sauerbrunnen ist ein Säuerling. Ein Säuerling enthält nicht unerhebliche Mengen an Kohlensäure, wenn er aus dem Inneren der Erde ans Tageslicht gelangt. In der näheren Umgebung gibt es zwar noch weitere Quellen, aber keine ist so bedeutsam wie der Probbacher „Sauerburn“.



Über der Skizze des Sauerbrunnens (ca. 1750) stellt Profil von dem Probbacher Sauer Brunnen in Grundriss nach der Linie AB genommen

Professor Schacht stellte den starken Eisengehalt der Quelle fest und bemerkte, dass keine weiteren Metalle im Probbacher Wasser zu finden wären. Die Heilwirkung des Wassers führt er vielmehr auf den Gehalt an doppelt kohlenstoffreichem Kalk, doppelt kohlenstoffreichem Magnesium und seiner gasförmigen Kohlensäure zurück. Professor Schacht zählt die vielseitigen Heilwirkungen des Wassers auf. Der Probbacher Sauerbrunnen heile u.ä. Kopfschmerz, Skorbut, Herzklopfen, Asthma und Husten. Auch sei er wirksam bei Krankheiten der Leber und der Milz.



Brunnenanlage 2006

Aus den großen Plänen die Fürst Christian von Nassau-Dillenburg mit dem kleinen Ort Probbach und seinem „Sauerburn“ hatte, wurde nichts. Wohl auch weil dem Fürsten das nötige Geld für seine Absichten fehlte. Mit seinem Tode 1739 und der Zusammenlegung der nassau-oranischen Territorien fiel der Dillenburger Anteil am Fürstenhof Hadamar an das Fürstentum Diez. Vorübergehend erlosch das herrschaftliche Interesse am Probbacher Sauerbrunnen. Erst 1751 beauftragte die Landesregierung den Landesphysikus Dr. Schreiter mit der Untersuchung und der Unterhaltung der Heilquelle. Dr. Schreiter plante eine Neufassung der Quelle sowie den Bau eines Logierhauses in Probbach. Aus Kostengründen scheiterte auch dieses Vorhaben.

1764 wurde der Hofmedicus Dr. Fritze als Landesphysikus nach Dillenburg berufen. Er wurde beauftragt auch auf die mineralischen Wasser zu Johannisburg und Probbach zu achten. Er entwarf Vorschläge zur Erneuerung der Brunnenanlage, die auch genehmigt wurden. Im Herbst 1767 wurde mit den Reparaturen begonnen und bereits im Frühjahr 1768 vollendet. Für das Wasser der Quelle wurde als offizielle Bezeichnung „Gesundheits-Sauer-Wasser“ vorgeschrieben.

In den folgenden Jahren gab es immer wieder Pläne, wie die Probbacher Quelle besser genutzt werden könnte, nie konnten diese jedoch verwirklicht werden.

1964 wurde der „Sauerburn“ aus Domänenbesitz mit angrenzenden Grundstücken von der Probbacher Gemeinde gekauft. In den Folgejahren wurden im Rahmen des Flurordnungsverfahrens Renovierungsarbeiten eingeleitet und der Brunnen konnte am 12. Juli 1973 in seinem heutigen Zustand der Bevölkerung übergeben werden.

Im Rahmen der Probbacher 700 Jahrfeier 1999 fand der Brunnen besondere Beachtung. Von der Gemeinde Mengerskirchen wurde eine bronzene Gedenktafel angebracht und in einer Freilicht Theater-Aufführung wurden die Absichten des Fürsten Christian zu Nassau-Dillenburg mit dem „Sauerburn“ aber auch die von Professor Schacht beschriebenen Heilkräfte der Quelle dargestellt.



Szene aus der Freilicht Theater-Aufführung 1999

Quelle: u.a. Jubiläum Chronik Probbach unter Dorf 1999
Bismarckisch, Kaiser- und Hadamarer Probbach u.F. 2006